

Impulse für eine neue und nachhaltige Lehr- und Lernkultur

Lernen für die Zukunft

Wirkungsbericht 2019 | BildungsCent e.V.



Inhaltsverzeichnis

Inhalt.....	1
Gegenstand des Berichts.....	1
Gesellschaftliche Ausgangslage	3
Ansatz und Vision	3
Zielgruppen	4
Unsere Programme	5
Organisationsprofil	40
Governance der Organisation	41
Buchführung und Rechnungslegung	42
Finanzen.....	42
Einnahmen und Ausgaben	43
Finanzielle Situation und Planung	44

Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich	Der vorliegende Bericht beschreibt die Tätigkeiten der gemeinnützigen Organisation BildungsCent e.V.
Berichtszeitraum und Zyklus	Kalenderjahr 2019
Anwendung des SRS	Angelehnt an den SRS 2014
Ansprechpartnerin	Silke Ramelow

BildungsCent e.V.

Gesellschaftliche Ausgangslage

Wir stehen im 21. Jahrhundert vor einer Vielzahl globaler gesellschaftlicher Herausforderungen wie der Klimakrise, der Vermüllung der Meere, dem demografischen Wandel, der Digitalisierung, der Migration. In Bezug auf diese großen Themen unserer Zeit sind wir alle Lernende gleichermaßen – Schüler*innen wie Lehrer*innen, jüngere wie ältere Menschen. Auch Schulen und Bildungseinrichtungen müssen sich verändern und die großen Fragen und Herausforderungen unserer Zeit als unverzichtbare Lernfelder implementieren. Es braucht neue Lernarrangements, um Kompetenzen für zukunftsfähiges Handeln zu entwickeln. Schulische und außerschulische Lernräume sind entscheidende Sozialisationsräume, in denen junge Menschen aufwachsen.

Oft steht immer noch die Vermittlung trägen und schnell vergänglichen Wissens im Zentrum des Lernens, das nicht handlungswirksam wird und weder eine Anbindung an die Lebensrealitäten der jungen Menschen noch an die Welt außerhalb von Schulen bietet. Dies reicht unserer Meinung nach nicht aus. Es braucht Freiräume, in denen die jungen Menschen sich entfalten und an der Gestaltung ihrer Umwelt unmittelbar teilhaben können. In non-formalen, informellen Lernräumen lernen sie, in einem Umfeld von Nichtwissen und Unklarheiten selbstbewusst und zuversichtlich in der Gemeinschaft tätig zu werden. So gelingt es, junge Menschen auf die großen gesellschaftlichen Herausforderungen einer Welt vorzubereiten, die sich durch Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambivalenz auszeichnet.

Ansatz und Vision

Wir betrachten Schulen und Bildungseinrichtungen als entscheidende Orte gesellschaftlicher Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit im Sinne der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Wir unterstützen sie bundesweit in der Einbindung wichtiger gesellschaftlicher Themen wie der Klimakrise, der Vermüllung der Meere oder der demografischen Entwicklung.

Neue Themen brauchen neue Formate. Daher unterstützen wir die Schulen und Bildungseinrichtungen ebenso in der Etablierung erfahrungs- und handlungsorientierter Lernarrangements. Durch die von uns entwickelten Formate fördern wir Gestaltungskompetenzen wie Partizipation, Kooperationen und den Wechsel von Perspektiven, Kreativität und Empathie wie auch vernetztes und kritisches Denken im Sinne der 21st Century Skills. Mit unserer Arbeit tragen wir so dazu bei, nicht nur die jungen Menschen sondern auch Lehrkräfte und Pädagog*innen für eine neue und nachhaltige Lehr- und Lernkultur im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu begeistern.

Unsere Angebote verfolgen das Ziel, die Schule als einen Lebensraum zu entwickeln, in dem die jungen Menschen ihre Potenziale entfalten und an der Gestaltung des Schullebens und ihrer Umwelt aktiv teilhaben.

Wir sehen uns in der Verantwortung, junge Menschen unabhängig von Herkunft, Kultur oder Milieu zu stärken, den großen gesellschaftlichen Herausforderungen selbstbewusst und zuversichtlich zu begegnen. Junge Menschen müssen frühzeitig und wirksam mit ihren Ideen und Lösungsoptionen einbezogen werden. Den Kern unseres Ansatzes bildet ein vier Schritte-Prozess: Wissen aufbauen – selbst Handeln – den eigenen Lernprozess reflektieren – neue Fragen stellen. Dieser Ansatz orientiert sich an den Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Es geht uns um ein ganzheitliches Bildungsverständnis, das Lernen als Entwicklung versteht und zukunftsfähiges Denken und Handeln stärkt, wie auch Freiräume zur Bearbeitung ermöglicht.

*„Wir inspirieren Schulen durch vielfältige Impulse, zukunftsweisende Programme und die Vernetzung mit außerschulischen Partner*innen. Wir ermöglichen gute und wirksame Praxis und begeistern für eine neue und nachhaltige Lehr- und Lernkultur.“*

Zielgruppen

BildungsCent e.V. arbeitet im gesamten Bundesgebiet mit Bildungseinrichtungen sowie kommunalen Akteur*innen zusammen. Mit unserer Arbeit tragen wir dazu bei, ein ganzheitliches Bildungsverständnis zu fördern, das das lebenslange Lernen in den Fokus nimmt. Wir begeistern Menschen für eine Lehr- und Lernkultur der Potenzialentfaltung. Wir richten unsere Angebote an Schüler*innen und Lehrende aller Schulformen im gesamten Bundesgebiet. Ebenso schaffen wir Räume der Begegnung zwischen verschiedenen Generationen – von jungen Menschen bis zu Senior*innen.

Darüber hinaus erreichen wir Eltern und Peers, schulnahe und kommunale Akteur*innen wie auch Expert*innen und Fachleute aus den Bereichen Klima- und Umweltschutz bzw. Demografie.

Unsere Programme und Angebote



Generationen im Gespräch



Das Programm *Generationen im Gespräch* will die Distanzen zwischen den Generationen verringern und gemeinschaftliches Handeln für eine gemeinsame Zukunft stärken.

Ausgangspunkt von *Generationen im Gespräch* ist die zunehmende Distanz zwischen den Generationen: die Distanz in Alter und Anzahl, die technologische Distanz wie auch die räumliche Distanz. Diese drei Dimensionen der Distanz der Generationen führen zu Vorurteilen und Annahmen über die jeweils andere Generation. So kann es passieren, dass die Älteren bei ihren demokratischen Entscheidungen nicht (mehr) die Zukunft der Jüngeren im Blick haben und die Jüngeren wenig Verständnis für die aktuellen Bedürfnisse der Älteren zeigen.

Mit Blick auf aktuelle Wahlergebnisse zeigt sich ein Auseinanderdriften der Generationen in ihrer politischen Einstellung. Ein Beispiel: Bei der Europawahl im

Jahr 2019 wurden bei der jungen Zielgruppe von *Generationen im Gespräch* (16 bis 24 Jahre) die Grünen mit 34 Prozent der Stimmen stärkste Kraft. In der älteren Zielgruppe hingegen wurde die Union mit 33 Prozent in der Altersgruppe von 60 bis 69 und 47 Prozent in der Altersgruppe ab 70 Jahren.

Bei *Generationen im Gespräch* kommen die Generationen ins Gespräch miteinander – unmittelbar, wertschätzend und verbindlich. Dafür setzten wir in 10 Kommunen bundesweit jeweils zwei Veranstaltungen mit je 30 jüngeren und 30 älteren Menschen um. Die Veranstaltungen öffnen einen Raum für Begegnung und Austausch zwischen den Generationen. Zudem entwickeln die Teilnehmenden Ideen und Projekte, die die Generationen verbinden und gutes Miteinander fördern. Eine kleine Anschubfinanzierung macht konkretes Handeln im Anschluss an die Veranstaltungen möglich.



Ressourcen

- Förderung SKala-Initiative
- Partner*innen: Bundeszentrale für politische Bildung, labconcepts
- Programmlaufzeit von Januar 2019 bis Dezember 2021 ansprechender Bildungsmaterialien

Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel 4 Hochwertige Bildung
- Ziel 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden

Unsere Leistung / Output 2019

- Auswahl und Aufbau der Kooperationen mit 6 von 10 Kommunen
- Aufbau der Projektwebsite sowie des Projekt- und Veranstaltungsmanagements
- Erfolgreiche Umsetzung von zwei generationenverbindenden Veranstaltungen in zwei Kommunen (Freiburg, Neumünster) mit insgesamt 92 Teilnehmenden der jüngeren und älteren Generation
- Erweiterung des Konzepts ins Digitale in Zusammenarbeit mit Diskutier Mit Mir e.V.
- Insgesamt 14 entstandene generationenverbindende Projektideen in Zusammenarbeit von Jung und Alt sind auf den Veranstaltungen entstanden
- Nach den Veranstaltungen in Freiburg und Neumünster arbeiteten vor Ort Jung und Alt gemeinsam an 4 Projektideen weiter.



Unter dem Titel „Die 3 S“ arbeiten Schüler*innen gemeinsam mit Senior*innen daran, an ihrer Schule eine offene Sprechstunde von Schüler*innen für Senior*innen zu etablieren, in der Herausforderungen der digitalen Welt thematisiert werden und die junge Generation der älteren Generation bei der Nutzung von digitalen Angeboten und Geräten hilft. Aktuell finden dazu Gespräche mit der Schulleitung und der Stadtverordnung statt.



Auf dem SKala-Netzwerktreffen im Juni 2019 wurde das Projekt *Generationen im Gespräch* stellvertretend für die Kategorie „Brücke der Generationen“ von Silke Ramelow (Vorstandsvorsitzende von BildungsCent e.V.) und Thomas Koch (Stellv. Vorstandsvorsitzender bei der BürgerStiftung Erfurt) vorgestellt.

Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Generationen im Gespräch adressiert drei Zielgruppen, innerhalb derer im ersten Projektjahr verschiedene Veränderungen und Entwicklungen beobachtet werden konnten: Die an dem Programm teilnehmenden Kommunen, die an den Veranstaltungen teilnehmenden jüngeren und älteren Bürger*innen und die Prozessbegleitenden vor Ort, die sich operativ in die Umsetzung des Projekts einbringen. Die Wirkungsmessung mit Blick auf die Zielgruppen erfolgt durch eine detaillierte Dokumentation und Auswertung des Projektverlaufs entlang der siebenstufigen Wirkungstreppe des gemeinnützigen Analyse- und Beratungshauses PHINEO. Zudem wird das Projekt von externen Evaluator*innen begleitet.

Kommunen

Das Angebot, die Generationen ins Gespräch und ins gemeinsame Handeln zu bringen, trifft in vielen Kommunen auf einen konkreten Handlungsbedarf. Über die zunächst fünf vergebenen Plätze für eine Teilnahme am Programm, besteht ein nachhaltiges Interesse von weiteren Kommunen an dem Angebot.

Die ausgewählten Kommunen arbeiten aktiv an der Gestaltung des Programms mit. Sie gewähren Zugang zu ihren Netzwerken und bewerben die Veranstaltungen aktiv, so dass zwei der 2019 geplanten Veranstaltungen erfolgreich stattfinden konnten. Auf beiden Veranstaltungen sprachen hohe Repräsentanten der Verwaltung ein Grußwort an die teilnehmenden Bürger*innen.

Vor allem im Nachgang zu den Veranstaltungen zeigen sich erste strukturelle Veränderungen, die sich auf die Teilnahme an *Generationen im Gespräch* zurückführen lassen. Die Stadt Freiburg hat zum Beispiel das Angebot der kleinen Anschubfinanzierung von Projekten, die auf den Veranstaltungen in die stadt eigene Förderstruktur integriert und übernimmt damit die operative Verteilung von Mitteln. Dies zeigt eine hohe Identifikation mit den Projektzielen von *Generationen im Gespräch* und zeigt, welche Form von Agilität durch starke Impulse von außen erzeugt werden kann.

Als Reaktion auf die erste Veranstaltung in Neumünster prüft die Stadt derzeit die Möglichkeit, eine Stelle für Bürgerschaftliches Engagement in einem entspre-

chenden Landesprogramm zu beantragen. Damit wäre ein nachhaltiger Transfer von Formaten wie *Generationen im Gespräch* in die Arbeit der Stadtverwaltung gewährleistet.

Teilnehmende Bürger*innen

Die Zielgruppe der Bürger*innen wurde über verschiedene Kanäle und über die Zusammenarbeit mit verschiedenen kommunalen Akteur*innen erreicht. So konnten zwei Veranstaltungen mit zusammen knapp 100 Teilnehmenden realisiert werden. Die Teilnehmer*innen brachten sich dabei bereits im Vorfeld aktiv mit ihren Wünschen und Gedanken in die Planung ein. Nach der Teilnahme an einer Veranstaltung waren sie von dem intensiven Austausch mit der jeweils anderen Generation begeistert. Diese Begeisterung zeigt sich vor allem auch in den 14 entstandenen Ideen für Projekte, die das Potenzial in sich tragen, den Herausforderungen der demografischen Entwicklung aktiv und positiv zu begegnen.

Schon während der Entwicklung der Projektideen auf den Veranstaltungen zeigte sich, dass das gemeinsame Handeln – sei es auch vorerst nur für einen Tag – einen Effekt hat, der die Generationen miteinander verbindet und einen Blick über den eigenen Tellerrand hinaus möglich macht. An vier Projekten arbeiten die Teilnehmer*innen Ende des Jahres 2019 aktiv weiter und entwickeln konkrete Lösungen für den Umgang mit der zunehmenden Distanz zwischen den Generationen.

Prozessbegleiter*innen

Neben der kommunalen Verwaltung spielen Prozessbegleiter*innen vor Ort eine zentrale Rolle bei der lokalen Verankerung des Programms *Generationen im Gespräch*. Hier zeigt sich eine hohe Bereitschaft von Mitarbeiter*innen aus der Verwaltung und von zivilgesellschaftlichen Organisationen einen aktiven Part bei der Umsetzung der Veranstaltungen zu übernehmen. Dies gilt insbesondere für die Tätigkeit der Akquise von jüngeren und älteren Teilnehmenden und die Übernahme von Tischmoderationen während der Tagesveranstaltungen.

» „ch finde es unglaublich wichtig, mit älteren Leuten ins Gespräch zu kommen und gerade über Themen zu reden, die die zukünftige Generation betreffen. «

*Teilnehmende*r der jüngeren Generation*

» Um Missverständnisse zwischen Jung und Alt auszuräumen, sind Gespräche notwendig. Junge neue Ideen und jahrzehntelange Erfahrungen sollten doch die Möglichkeit zu einem Miteinander in Neumünster möglich machen. Die Generationen müssen es nur wollen. «

*Teilnehmend*e der älteren Generation*



Ein pinkfarbener Ansteck-Button ist ein Resultat von der *Generationen im Gespräch*-Veranstaltung in Freiburg im Oktober 2019. „Lass uns reden“ ist eine Einladung, in der Öffentlichkeit wieder miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Projektidee wurde von Jung und Alt gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Das Projekt soll den persönlichen Kontakt im öffentlichen Raum fördern und zum Abbau gesellschaftlicher Distanzen beitragen.



Energie und Klimaschutz in Kitas

„Vom Handeln zum Wissen“ – im Programm *Energie und Klimaschutz in Kitas* (EKiK) setzen sich Kinder bereits in der Kita durch spielerische Wissensvermittlung, praktisches Experimentieren und das Erforschen ihres eigenen Umfelds mit dem Zusammenhang zwischen dem eigenen Handeln und Klimaschutz auseinander.

Klimaschutz ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Das Programm *Energie und Klimaschutz in Kitas* nimmt dieses Thema auf und setzt bereits in der Kita an. So findet schon sehr früh eine Bewusstseinsbildung statt und energie- und klimabewusste Handlungsmöglichkeiten können im frühen Alter erlernt werden.

Im Rahmen des Programms werden angehende Erzieher*innen in einem Workshop zu KitaKlimaCoaches fortgebildet. In ihrer Rolle als KitaKlimaCoaches führen sie die „Berliner Klimakiste“ in den teilnehmenden Leuchtturmkitas ein. Sie machen das Kita-Personal mit den vielfältigen Inhalten und Einsatzmöglichkeiten der Kiste vertraut und setzen modellhaft eine Lern- und Spielstunde mit den Kita-Kindern um.

So gelangt das Thema Energie und Klimaschutz auch in den Kontext von Ausbildung und in das Bewusstsein von jungen Menschen, die in Zukunft in der Kinderbetreuung tätig sein werden

In den teilnehmenden Leuchtturmkitas wird Kita-Personal angeregt, gemeinsam mit den Kita-Kindern energie- und klimabewusstes Verhalten im Kita-Alltag umzusetzen. Dafür bietet die „Berliner Klimakiste“ vielfältige Materialien und Ideen, um die Themen Energie und Klimaschutz im Kita-Alltag zu verankern. Im Jahr 2019 waren 40 Berliner Kitas am Programm beteiligt.

Kitas nehmen im Rahmen der Wissensvermittlung und Betreuung von Kindern bis zum Schuleintritt eine Schlüsselrolle ein. Schon in der frühen Kindheit werden entscheidende Grundlagen für Werte, Einstellungen, Wissen und Grundansichten gelegt. Mit dem Programm laden wir Kinder ein, ihr Wissen zu globalen Themen und Zielen zu erweitern und ihre Fragen zu stellen. Mit ihrer Handlungs- und Gestaltungskompetenz können sie vor Ort wirksam werden. Sie erkennen ihre Potenziale und entwickeln ihre Kompetenzen (weiter) für die Gestaltung einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Gesellschaft.

Ressourcen

- Im Auftrag der Berliner Energieagentur GmbH und der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
- Programmlaufzeit von Januar 2018 – Dezember 2021
- Kooperation mit der Anna-Freud-Schule, Berufsfachschule für Erzieher*innen in Berlin
- Expertise in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter, ansprechender Bildungsmaterialien und Workshops

Unsere Leistung / Output 2019

- Teilnehmende: rund 500 Personen (davon ca. 350 Kita-Kinder, ca. 100 Kita-Mitarbeitende und rund 50 angehende Erzieher*innen)
- Entstandene Materialien: „Berliner Klimakiste“, die an 40 Berliner Kitas gesendet wurde
- Veranstaltungen: Workshop zur Ausbildung von KitaKlimaCoaches mit angehenden Erzieher*innen. Die ausgebildeten KitaKlimaCoaches waren in 80 Einsätzen in Kitas aktiv (40 Lern- und Spielstunden für Kita-Kinder, 40 Fortbildungen für das Kita-Personal)



Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Die Rückmeldungen der Beteiligten verdeutlichen, dass die Angebote und Aktivitäten im Rahmen des Programms die Erwartungen der Zielgruppe – fachliche und methodische Unterstützung bei der Beschäftigung mit den Themen Wetter, Energie, Klimaschutz – sehr gut bis gut erfüllt haben. Die Mitarbeitenden der 40 beteiligten Leuchtturmkitas im Jahr 2019 bestätigten schriftlich und telefonisch, dass die Projekt-

konzeption einen Bedarf der Kitas adressiert und in den allermeisten Fällen die Projektaktivitäten gute Unterstützung boten.

Feedback der beteiligten KitaKlimaCoaches wurde mittels eines Online-Fragebogens eingeholt. Sie gaben an, Ideen und Impulse erhalten zu haben, um die Themen Energie und Klimaschutz in ihre zukünftige Arbeit mit Kindern einfließen zu lassen.

Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel **4** Hochwertige Bildung
- Ziel **7** Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel **11** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel **12** Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel **13** Maßnahmen zum Klimaschutz

„ Es ist wirklich schön, dass es so ein Projekt gibt. Für uns angehende Erzieher*innen ist es eine super Möglichkeit, uns auszuprobieren. “
KitaKlimaCoach

„ Ich fand das Projekt als KitaKlimaCoach wirklich toll! Es war eine neue Erfahrung für mich und auch die Kinder zeigten für eine Stunde lang großes Interesse. “
KitaKlimaCoach

Nachgefragt³ **Expert*innen, Expeditionen, Aktionen**



Der Klimawandel und seine Folgen werden immer spürbarer. Zwar gibt es scheinbar ein Bewusstsein für dieses Problem bei vielen gesellschaftlichen Akteur*innen. Gleichzeitig wird Klimaschutz jedoch nicht im notwendigen Maß umgesetzt, wie es aufgrund der bisher gemessenen Daten und Prognosen erforderlich wäre. Deshalb spielt Bildung für gesellschaftliche Veränderungsprozesse eine wesentliche Rolle. Die Schule ist der Ort, an dem junge Menschen auf Herausforderungen der Zukunft vorbereitet werden können. Sie ist gleichzeitig ein Ort, an dem Veränderungen angestoßen werden können – vorausgesetzt, junge Menschen erhalten hier ausreichend Freiräume.

Im Programm *Nachgefragt*³ – *Expert*innen, Expeditionen, Aktionen für den Klimaschutz* setzen sich Schüler*innen aktiv mit den Themen Klimaschutz und Anpassungen an die Folgen des Klimawandels auseinander. Das Programm besteht aus drei innovativen Bildungsformaten, die modular aufeinander aufbauend, aber auch getrennt voneinander in Schulen umgesetzt werden. Alle drei Formate schaffen innerhalb des formalen Bildungskontextes Schule non-formale und informelle Lernsettings:

1. **Expert*innen:** Direkte Begegnungen mit Expert*innen in einer innovativen und inspirierenden Lernumgebung.
2. **Expeditionen:** Expeditionen zu eindrucksvollen Orten in Berlin, an denen der Klimawandel konkret erlebbar wird.
3. **Aktionen:** Schüler*innen entwickeln Projektideen und Aktionen für ihre Schule in einem moderierten Design-Thinking-Workshop.

Programmziel: Mit den drei starken und lebensnahen Impulsen aus dem Programm *Nachgefragt*³ gelingt es, die Bereitschaft junger Menschen zu erhöhen, sich für den Klimaschutz zu engagieren.

Das Programm *Nachgefragt*³ ist ein Ergebnis des im Jahr 2018 durchgeführten Programms *Nachgefragt – Schüler*innen entwickeln Klimaschutzkonzepte von morgen*. Hier entwickelten Schüler*innen Ideen, wie sie in Zukunft lernen möchten und welche Bildungsangebote es braucht, damit junge Menschen für den Klimaschutz begeistert werden können.

Ressourcen

- Beauftrag durch die Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
- Partner*innen: Initiative Neues Lernen e.V.
- Programmlaufzeit von Juli 2019 bis Juni 2020, Verlängerung Juli 2020 bis Juni 2021
- Expertise in der Konzeption und Gestaltung handlungsorientierter und beteiligungsorientierter Formate

Unsere Leistung / Output 2019

- Insgesamt 11 Workshops mit 139 Schüler*innen
- 5 Expert*innen-Gespräche
- 5 Expeditionen
- 1 Design Thinking-Workshop

Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel **4** Hochwertige Bildung
- Ziel **7** Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel **11** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel **12** Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel **13** Maßnahmen zum Klimaschutz



Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Das Programm *Nachgefragt*³ wurde als Angebot von den Schulen sehr gut angenommen. Alle angebotenen Termine waren schnell ausgebucht. Die Formate ließen sich gut in den Schulalltag integrieren, so das Feedback von Seiten der Lehrer*innen.

Nach jeder Veranstaltung wurde mittels eines Fragebogens Feedback von den teilnehmenden

Schüler*innen und Lehrer*innen eingeholt. Die Rückmeldungen flossen direkt in die nachfolgenden Veranstaltungen ein, diese wurden permanent optimiert und an den jeweiligen Wissensstand der Schüler*innen vor Ort angepasst. Besonders die Expert*innen-Gespräche hatten eine große Wirkung in die eigene Lebenswelt laut Antworten der Teilnehmenden.

» *Nachhaltigkeit ist ein großes Thema, bei dem sehr viele Aspekte eine Rolle spielen, umso schöner ist es, wenn es Menschen gibt, die nicht nur reden, sondern auch etwas verändern wollen und einen an ihrer Vision teilhaben lassen.* «

*Teilnehmende*r Schüler*in*

» *Die Gespräche mit den Experten haben mir sehr gut gefallen, da man sich Information in einem direkten Gespräch besser merken kann.* «

*Teilnehmende*r Schüler*in*

» *Die Workshops haben mir die Wichtigkeit und Dringlichkeit des Themas gezeigt und dass jede*r etwas gegen den Klimawandel unternehmen kann.* «

*Teilnehmende*r Schüler*in*

Expert*innen

- Georg Kössler, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin
- Sibylle Centgraf, Klima-Allianz
- Jonas Wegener, „Nachhaltiger Leben in Berlin“
- Carel C. Mohn, klimafakten.de
- Eva Freundorfer, klimafakten.de
- Janne Görlach, Thinktank Agora Energiewende
- Farah Mohammadzadeh Valencia, Thinktank Agora Energiewende
- Christoph Meyer, Fossil Free
- Laura Trölenberg, Wandelwerk Umweltpsychologie
- Antje Räuscher, ProVeg
- Lena Nauland, Ökologin
- Lena Pfeifer, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)
- Jan Knoefel, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)
- Dr. Fred Meier, TU Berlin, Institut für Ökologie
- Michael Lindner, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)
- Johannes Domnick, Stiftung Bildung
- Moritz Voges, KATE e.V. – Globales Lernen

Das OSZ Handel in Kreuzberg plante nach den Workshops, eine Koch-AG mit regionalen Produkten sowie eine Schulgarten-AG zu gründen.



Das Programm wird verlängert und im Schuljahr 2020/2021 erneut angeboten.



foodture

Ernährung mit Zukunft: Schüler*innen bilden ihre Lehrer*innen zum Zusammenhang von Ernährung und Klimawandel fort.

foodture soll bei allen Beteiligten ein Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen unserer Ernährung und dem Klimawandel fördern und Räume für gemeinsames Handeln in Schulen schaffen.

Ziel ist es, konkrete und lebensnahe Möglichkeiten für umweltverträgliches Verhalten zu entwickeln, verantwortungsvolle und nachhaltige Konsumententscheidungen zu erkennen und Anknüpfungspunkte für den schulischen Alltag zu entfalten – bis hin zu Möglichkeiten gesellschaftlichen Engagements. Es geht darum, komplexe Themen der Zukunft dauerhaft in den Schulalltag aufzunehmen und handlungs- und beteiligungsorientiert umzusetzen.

Im Programm *foodture* wird das Lernformat des Modellprojekts *KursWechsel* (s. Programmbeschreibung *KursWechsel*) erneut aufgenommen. Es wird anhand eines weiteren drängenden Nachhaltigkeitsthemas unserer Zeit erprobt. Am Beispiel Ernährung

und Klimawandel mit Blick auf eine Ernährung mit Zukunft tauschen Schüler*innen mit ihren Lehrer*innen die Rollen.

Im Rahmen eines zweitägigen Workshops durch BildungsCent e.V. und mit Unterstützung eines*r lokalen Expert*in entwickeln Schüler*innen eine Fortbildung für das Schulpersonal und setzen diese im Anschluss selbst um. Wichtige Erkenntnisse aus dem Modellprojekt *KursWechsel* fließen in die Umsetzung von *foodture* ein. In den Schulen arbeiten wir mit Projektbegleitungen zusammen und kooperieren hier mit Fellows der Organisation Teach First Deutschland e.V. zusammen.

Junge Menschen werden aktiv beteiligt, um globalen Herausforderungen wie der Ernährung oder dem Klimawandel zu begegnen. Herausforderungen wie diese machen uns alle gleichermaßen zu Lernenden und wir müssen Wege finden, zukunftsfähig zu denken und gemeinsam wirksam zu handeln.

Ressourcen

- Förderung durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
- Programmlaufzeit von April 2019 bis März 2021
- Personal
- Netzwerke, Expert*innen und Partner*innen
- Kooperation mit der Organisation Teach First Deutschland e.V. und Zusammenarbeit mit Teach First-Fellows in den teilnehmenden Schulen
- Konzeption und Durchführung interaktiver, beteiligungsorientierter, methodisch vielfältiger Workshops
- Expertise in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter, ansprechender Bildungsmaterialien

Unsere Leistung / Output 2019

- Erstellung und Veröffentlichung des Online-Bildungsmaterials „Unser Essen und das Klima – Ernährung mit Zukunft“ – anhand von 12 Karten wird Wissen mit vielfältigen Ideen zum Handeln vereint – in der Schule und im Alltag
- Launch einer Programm-Website mit einer Materialsammlung und Datenbank rund um das Thema Ernährung und Klimawandel mit Unterrichtsmaterialien, Projekten und Initiativen, Alltagstipps etc. für interessierte Lehrer*innen, Multiplikator*innen, Bildungsakteur*innen etc.
- Akquise von 5 Schulen aus verschiedenen Bundesländern für die Teilnahme am Programm
- Erstmalige Umsetzung eines zweitägigen Workshops für Schüler*innen durch BildungsCent in einer teilnehmenden Schule und anschließend eine Fortbildung für Lehrer*innen durch die Schüler*innen
- Es nahmen 8 Schüler*innen an den Workshops teil und 9 Lehrer*innen folgten dem Angebot ihrer Schüler*innen und nahmen an der Fortbildung teil

1 Monat

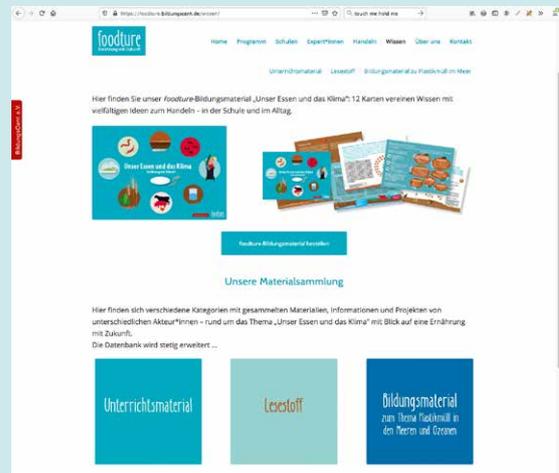
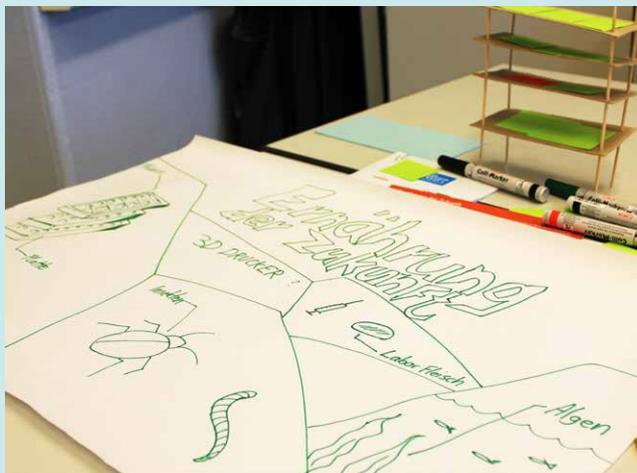
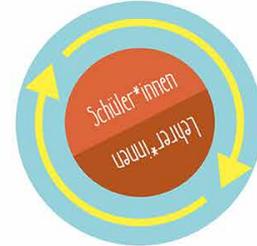
Workshop I für Schüler*innen durch BildungsCent e.V.



Workshop II für Schüler*innen durch BildungsCent e.V.



FORTBILDUNG für Lehrer*innen durch Schüler*innen



Bildungsmaterial „Unser Essen und das Klima“

Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Das Zusammenwirken von Schüler*innen und Lehrer*innen in Form des Rollentauschs von *foodture* bietet die Möglichkeit eines Austauschs auf Augenhöhe zwischen den beiden Zielgruppen. Dieser Austausch eröffnet einen Freiraum für eine neue Art der Begegnung und des Zusammenwirkens. Gemeinsam werden Handlungs-ideen und Potenzial für eine nachhaltigere Schule entwickelt.

Schüler*innen werden in den Fortbildungen für ihre Lehrer*innen selbst wirksam und nehmen eine neue Rolle und Perspektive ein. Lehrer*innen

haben die Chance ihre Schüler*innen in dieser neuen Rolle wahrzunehmen und gemeinsam mit ihnen ins Handeln zu kommen.

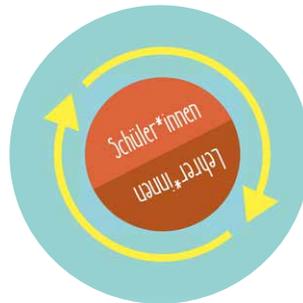
Nach der Umsetzung von *foodture* ist in den beteiligten Schulen eine anonyme Befragung der teilnehmenden Schüler*innen und Lehrer*innen mittels eines Fragebogens geplant. Die Befragung ist nach einigen Monaten im Anschluss an die Lehrer*innen-Fortbildungen geplant. So wollen wir herausfinden, wie *foodture* bei den Teilnehmenden wirkt.

Sustainable Development Goals (SDGs)

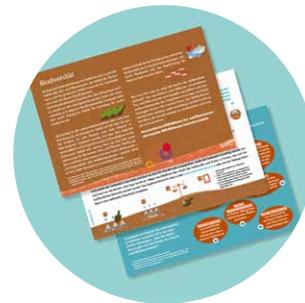
- Ziel 2 Kein Hunger
- Ziel 3 Gesundheit und Wohlergehen
- Ziel 4 Hochwertige Bildung
- Ziel 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- Ziel 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz
- Ziel 15 Leben an Land



Themen



Format



Wissen

» *Es gibt engagierte junge Menschen, die sich für eine lebenswerte Zukunft auf unserer Erde interessieren, die wirklich alles ganz genau hinterfragen und die den Mut haben ihren eigenen Lehrer*innen neues Wissen zu vermitteln.*

*Teilnehmende*r Expert*in im Programm foodture*



Müll im Meer – Der Runde Tisch Meeresmüll als Planspiel für Schüler*innen



Im Planspiel *Müll im Meer* werden Schüler*innen zu Expert*innen am „Runden Tisch Meeresmüll“. Gemeinsam bearbeiten sie ein sogenanntes Wicked Problem – ein komplexes und herausforderndes, gesellschaftliches Problem – und diskutieren Lösungen gegen die Verschmutzung der Meere.

Die Meere sind der größte Lebensraum unserer Erde. Sie liefern uns Sauerstoff, Nahrung und steuern das Klima. Doch wenn wir so weitermachen wie bisher, könnte im Jahr 2050 mehr Plastik im Meer schwimmen als Fische.¹ Die Vermüllung der Meere und die Folgen gehören zu den drängendsten Nachhaltigkeits-Themen unserer Zeit. Über 100 Expert*innen aus unterschiedlichsten Bereichen (z.B. Fischerei, Schifffahrt, Industrie {Kunststoff, Kosmetik, Reifen}, Einzelhandel, Wissenschaft, Bildung, Tourismus, Umweltverbänden, Behörden, Politik und Kunst) haben sich zusammengetan, um gemeinsam dieses Problem anzugehen. Sie haben den „Runden Tisch Meeresmüll“ gegründet. Hier erarbeiten sie Möglichkeiten, um europäische Vorgaben in Deutschland umzusetzen, sogenannte Europäische Rahmenrichtlinien. Ziel des Runden Tisches ist es, Maßnahmen für die deutsche Nord- und Ostsee abzustimmen und ihre Umsetzung zu unterstützen. Der „Runde Tisch Meeresmüll“ ist somit ein einzigartiger Zusammenschluss, der konkrete Lösungsideen ermittelt.

Für den Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz entwickelte BildungsCent ein Planspiel zum „Runden Tisch Meeresmüll“. Im Rahmen des Spiels vertreten die Spieler*innen verschiedene gesellschaftliche Gruppen anhand einzelner Rollen. Diese haben starken Einfluss auf Lösungen im Hinblick auf die zunehmende Vermüllung der Meere.

Ziele des Spiels sind es, dass sich die Spieler*innen mit dem Problem der Vermüllung der Meere und den damit verbundenen Herausforderungen auseinandersetzen. Die Spieler*innen entwickeln ein Bewusstsein für die Auswirkungen und langfristigen Folgen von Abfällen in der Meeresumwelt. Dabei beschäftigen sie sich am Beispiel Vermüllung der Meere mit einem Wicked Problem. Hierfür setzen sich die Spieler*innen damit auseinander, welche unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen an den Aushandlungsprozessen beteiligt sind. Denn nur gemeinsam kann eine Lösung gefunden werden. Es soll deutlich werden, wie unterschiedlich die Positionen, aber auch wie vielfältig die Expertise der Vertreter*innen beim „Runden Tisch Meeresmüll“ sind. Im Spiel zeigt sich, welche Chancen sich daraus für die Entwicklung von Lösungen ergeben.

Ressourcen

- Beauftragt durch den Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
- Programmlaufzeit von Oktober 2019 bis Oktober 2020
- Personal
- Expertise in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter, ansprechender Bildungsmaterialien
- Zusammenarbeit mit der Cäcilien Schule Oldenburg zur Testung des Planspiels in einer Pilotveranstaltung

Unsere Leistung / Output 2019

- Konzeption und Entwicklung eines Planspiels in Form eines Kartensets inklusive Anleitungen und Infoblätter
- Vorstellung der Konzeptidee bei der 8. Sitzung vom „Runden Tisch Meeresmüll“ in Hannover

Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel **4** Hochwertige Bildung
- Ziel **6** Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- Ziel **12** Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel **14** Leben unter Wasser

¹ Ellen MacArthur Foundation (2016): The New Plastics Economy: Rethinking the future of plastics, unter: <https://www.ellenmacarthurfoundation.org/news/new-plastics-economy-report-offers-blueprint-to-design-a-circular-future-for-plastics>, letzter Zugriff: 11.05.2020



Die KlimaKiste

Powered by *ista macht Schule & BildungsCent e.V.*

Das Programm *KlimaKiste* zielt darauf ab, dass sich Schüler*innen im Kontext ihrer Schule und darüber hinaus aktiv für Nachhaltigkeit und Klimaschutz engagieren. Die Kiste regt zum Experimentieren, Entwickeln und Hinterfragen an und lädt Schüler*innen ein, ihr Umfeld zu untersuchen und es umweltfreundlich mitzugestalten.

Schüler*innen entwickelten mit Hilfe der Materialien und Produkte aus der *KlimaKiste* Projekte für den Klimaschutz in ihrer Schule oder in ihrem Umfeld und setzten diese um.

Das Besondere an der *KlimaKiste* ist, dass sie gemeinsam mit Schüler*innen des Technikkurses (Klassenstufe 11) der Gesamtschule Essen-Holsterhausen

entwickelt und zusammengestellt wurde. Die Idee dahinter ist, dass die Zielgruppe selbst am besten weiß, was sie benötigt, um für Nachhaltigkeit und Klimaschutz aktiv zu werden. Die Schüler*innen der beteiligten Schule formulierten für sich den Wunsch und das Ziel, dass die *KlimaKiste* auch viele andere Schüler*innen motiviert, sich für Nachhaltigkeit und Klimaschutz einzusetzen.

Zur weiteren Auseinandersetzung mit dem Thema Klimaschutz wurde das Folgepaket *Klimaschutz im Klassensatz* entwickelt. Hierfür wurde die Zielgruppe der Lehrer*innen mittels einer Befragung einbezogen. Die Befragung ergab den Wunsch, Materialien im Klassensatz zu erhalten, der in Form des Pakets *Klimaschutz im Klassensatz* umgesetzt wurde.

Ressourcen

- Spende von *ista Deutschland GmbH*
- In Kooperation mit *ista macht Schule*
- Programmlaufzeit von November 2017 bis Dezember 2019
- Personal
- Netzwerke, Expert*innen und Partner*innen
- Expertise in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter, ansprechender Bildungsmaterialien
- Befragung der Teilnehmenden (online und mittels einer Postkarten-Aktion)

Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel **4** Hochwertige Bildung
- Ziel **7** Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel **11** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel **12** Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel **13** Maßnahmen zum Klimaschutz

Unsere Leistung / Output 2019

- Eine *KlimaKiste* wurde entwickelt und an 100 Schulen bundesweit für ca. 2.000 Schüler*innen versendet
- 1 Folgepaket mit jeweils 7 Materialien wurde in Klassensätzen entwickelt und an 50 Schulen bundesweit für ca. 1.500 Schüler*innen versendet
- Im Rahmen eines Corporate Volunteering Programms wurden Einsätze von 10 *ista*-Mitarbeiter*innen an 6 Schulen vermittelt
- Teilnahme an einer Podiumsdiskussion bei den Berliner Energietagen 2019
- Launch einer Projektwebsite
- Erstellung eines Abschlussberichts
- 2 Online-Befragungen aller Teilnehmenden





Mit der Umweltministerin Svenja Schulze auf den Berliner Energietagen 2019

Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Die *KlimaKiste* wirkt, indem sie Lehrer*innen und Schüler*innen dazu motiviert, sich mit eigenen Projekten für den Klimaschutz zu engagieren. Durch die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Materialien der *KlimaKiste* bauen die Schüler*innen ihr Wissen zu Klimawandel und Nachhaltigkeit aus und werden für den Klimaschutz sensibilisiert.

Nach dem Versand der 100 *KlimaKisten* wurden die beteiligten Lehrer*innen online befragt. Ziel der Erhebung war es, herauszufinden, was die Lehrer*innen brauchen, damit es ihnen leichter fällt, Projekte in Schulen durchzuführen. Mehr als die Hälfte der Befragten antwortete, dass sie sich mehr Materialien im Klassensatz sowie mehr Zeit wünschen. Als Ergebnis wurde das Folgepaket *Klimaschutz im Klassensatz* mit 7 Materialien für 50 Schulen entwickelt und versendet.

Zusätzlich konnten zehn Workshops mit ista-Mitarbeiter*innen in Schulen umgesetzt werden. Die beteiligten Schüler*innen lernten so noch eine ganz andere Perspektive zum Thema Klimaschutz aus der Praxis kennen.

Im Zuge des Folgepakets erfolgte eine weitere Befragung der teilnehmenden Schüler*innen und Lehrer*innen. Im Zentrum stand die Frage, was sie tun würden, wenn sie eine Stunde für den Klimaschutz in ihrem Unterricht bzw. als freie Zeit zur Verfügung stehen hätten. 152 Schüler*innen und 6 Lehrer*innen beteiligten sich an der Befragung und wünschten sich mehrheitlich eine Baumpflanzaktion, was als Idee für neue Projekte bzw. Aktionen mitgenommen wird.

Das Programm *KlimaKiste* ist damit ein gelungenes Beispiel für die aktive Einbindung von Zielgruppen in die Ausgestaltung nutzer*innenzentrierter Projekte.

» Eine schön gestaltete Kiste mit vielen Anregungen für Kinder und Jugendliche für eine Gestaltung einer nachhaltigen Welt. «

*Lehrer*in (erste Reaktion beim Auspacken der KlimaKiste)*

» Ich denke, ein Klassensatz mit Materialien ist eine super Idee!

*Lehrer*in* «

Kommunikative Begleitung des Klimaschutzplans 2050 der Bundesregierung



Die Bekämpfung der Erderwärmung ist eine zentrale Herausforderung unserer Zeit. Im November 2016 verabschiedete die Bundesregierung Deutschland den Klimaschutzplan 2050. Gegenstand sind die klimapolitischen Grundsätze und Ziele der Bundesregierung mit Blick auf die Umsetzung des Übereinkommens der UN-Klimakonferenz in Paris im Jahr 2015. Ziel dieser Langfriststrategie ist es, bis zum Jahr 2050 weitgehend treibhausgasneutral zu sein.

Hierfür muss Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe verstanden werden. Akteur*innen aus Politik, Wirt-

schaft, Verwaltung und Gesellschaft sind gleichermaßen für die erfolgreiche Umsetzung von wirksamen Maßnahmen verantwortlich und müssen zusammenwirken. Der Klimaschutzplan 2050 stellt den Beginn eines lernenden Prozesses dar. Dieser Prozess wird kommunikativ begleitet. Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit entwickelte BildungsCent e.V. Module für die Lehrer*innen-Bildung. Die Inhalte der deutschen Klimaschutz-Langfriststrategie werden zielgruppenspezifisch und handlungsorientiert aufbereitet.

Ressourcen

- Beauftragung: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
- Partner*innen: ifok GmbH, co2online, Öko-Institut e.V., die wegmeister
- Programmlaufzeit von Januar 2018 bis Dezember 2019
- Expertise in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter, ansprechender
- Bildungsmaterialien

Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel 4 Hochwertige Bildung
- Ziel 7 Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

Unsere Leistung / Output 2019

- Die Erstellung von Bildungsmaterialien in Form von fünf zusammenhängenden Modulen (Problem & Vision, Internationale Klimapolitik, Nationale Klimapolitik – der Klimaschutzplan 2050, Sektoren des Klimaschutzplans, Individuelle Ebene)
- Erstellung von Materialien für die Plattform Umwelt im Unterricht des BMU Bildungsservice, zum Beispiel ein Thema der Woche und ein Lehrpaket Klima
- Vorstellung der Materialien auf der Didacta 2019 und zwei weiteren Lehrer*innen-Tagungen
- Verbreitung der Materialien und Austausch mit den für Aus- und Fortbildung zuständigen Stellen in Bund und Ländern
- Die Materialien wurden durch vielseitige weitere Kanäle verbreitet, wie zum Beispiel: Website von BildungsCent, Newsletter von BildungsCent (ca. 17.000 Abonent*innen), BMU Bildungsnewsletter, UNESCO BNE Portal, DVPB Deutsche Vereinigung für Politische Bildung e.V.



Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Die Materialien stehen kostenfrei zum Download unter:
<https://www.bildungscnt.de/klimaschutzplan/>

- Rund **1.600 einzelne Seitenaufrufe**
- Durchschnittlicher **Verbleib auf der Seite: 6,5 Minuten**
- Rund **1.800 Klicks/Download** der Materialien

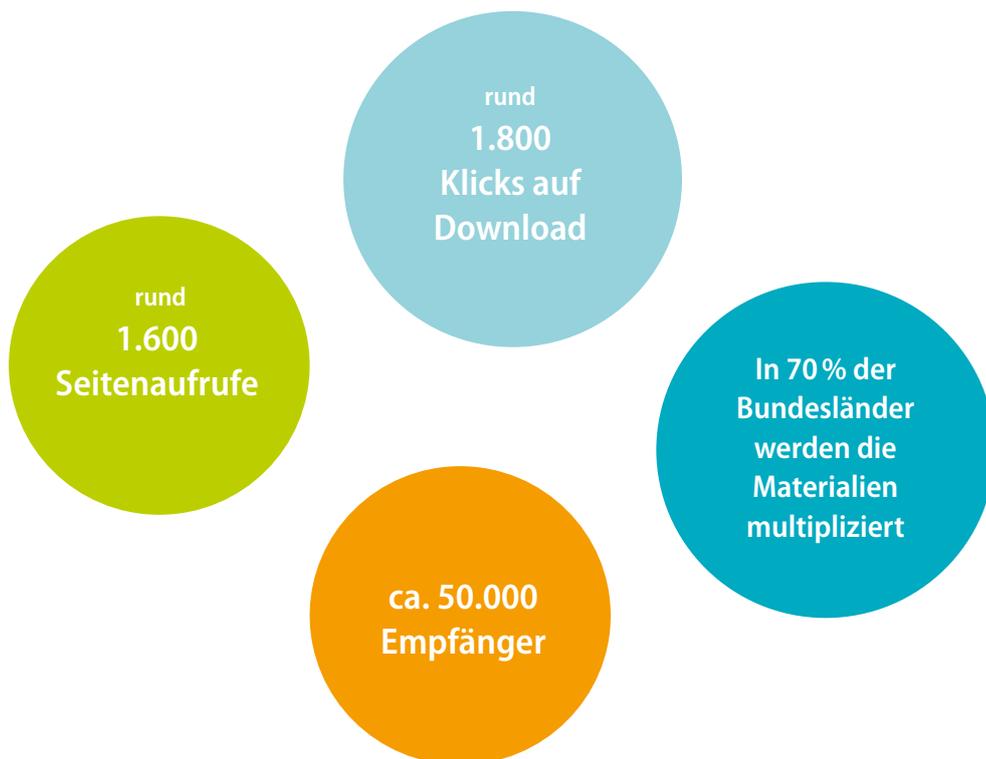
Reichweite der Materialien gesamt:

ca. 50.000 Empfänger

Reichweite der Kommunikation der Materialien:

In etwa 70 % der Bundesländer werden die Materialien durch die Landesinstitute multipliziert

- an Schulen direkt
- oder an die Berater*innen, die Fortbildungen für Lehrkräfte umsetzen



Die Grundschul-Universität: Pilotprojekt „Kleine Sonne“

Mit dem Pilotprojekt der *Grundschul-Universität* entwickelten wir ein innovatives Format, um bereits in Grundschulen Themen wie Verschmutzung der Meere durch Plastikmüll oder erneuerbare Energien zu behandeln. Im Mittelpunkt des Formats steht das gemeinsame Entwickeln von Lösungen, die tatsächliche Beteiligung von Schüler*innen und die gelebte Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Die Idee ist, dass Grundschüler*innen eine Vorlesung zu einem komplexen und herausfordernden Zukunftsthema für ihre Mitschüler*innen organisieren. Sie laden eine*n externe*n Expert*in als Gastprofessor*in ein. BildungsCent begleitet die Grundschüler*innen in

Form von Vorbereitungsworkshops und unterstützt die Umsetzung der Vorlesung. Am Ende der Vorlesung erhalten die Lehrkräfte der Schule weiterführendes Bildungsmaterial, um das jeweilige Thema im Unterricht bzw. in der Schule vertiefen zu können.

Drei Vorlesungen wurden 2019 zu den Themen „Erneuerbare Energien“ und „Plastikmüll in den Meeren“ an der Nürtingen-Grundschule Berlin durchgeführt. Eine der Vorlesungen wurde für Eltern der Grundschüler*innen angeboten und beinhaltete eine anschließende gemeinsame Fragerunde zwischen Schüler*innen, Eltern und des*der Gastprofessor*in.



Ressourcen

- Spende der Little Sun Foundation
- Programmlaufzeit von November 2018 bis August 2019
- Personal
- Netzwerke, Expert*innen und Partner*innen
- Konzeption und Durchführung interaktiver, beteiligungsorientierter, methodisch vielfältiger Workshops
- Handlungsorientierte Bildungsmaterialien

Unsere Leistung / Output 2019

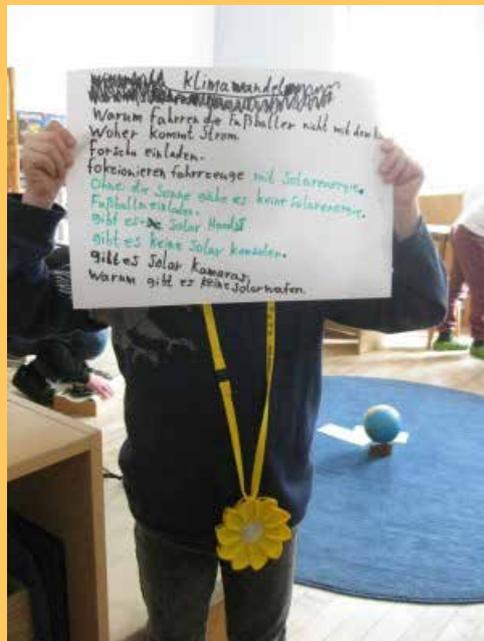
- Drei Auftaktworkshops mit drei Grundschulklassen in Berlin, Halle und Hamburg
- Zwei Vorbereitungsworkshops mit zwei Grundschul-Klassen in Berlin
- Drei Ringvorlesungen für jeweils 240 Kinder der 4., 5. und 6. Klassen sowie deren Eltern in Berlin

Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel 4 Hochwertige Bildung
- Ziel 7 Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz
- Ziel 14 Leben unter Wasser



Das Programm Grundschul-Universität ist inspiriert von der Solarlampe Little Sun des dänischen Künstlers Ólafur Elíasson. Ausgehend von der Solarlampe widmen sich Kinder in der Grundschule den Themen Solarenergie und erneuerbare Energien.



Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Das Pilotprojekt der *Grundschul-Universität* adressiert Kinder im Grundschulalter. Das beteiligungsorientierte Format lädt alle Beteiligten – Schüler*innen wie Lehrer*innen – ein, sich mit herausfordernden Themen der Zukunft auseinanderzusetzen.

Die Auftaktworkshops sowie die resultierenden Ringvorlesungen in verschiedenen Schulen und das Feedback der Lehrer*innen und Schüler*innen zeigten, dass Kinder bereits in diesem Alter ein starkes Problembewusstsein für drängende Zukunftsthemen haben. Sie entwickelten konkrete

Fragen und auch Lösungsideen zu den Themen. Außerdem zeigten die beteiligten Schüler*innen in den Vorbereitungen der Ringvorlesungen große Motivation und Engagement, ihre Mitschüler*innen über die Themen zu informieren und aktiv zu werden.

In einer Schule konnten so 240 Kinder der vierten bis sechsten Jahrgangsstufe erreicht werden und die Themen Plastikmüll im Meer und erneuerbare Energien in der Schule platziert und bearbeitet werden.

» Wenn wir den Lebensraum zerstören, haben die Tiere keine Freizeit mehr. «

Schüler*in, 8 Jahre, Berlin

» Ich habe meine Schüler*innen neu erfahren. «

Lehrer*in, Hamburg

» Die Schüler*innen sind über sich hinausgewachsen – aus jedem Treffen kamen sie 3 cm größer! «

Lehrer*in, Berlin

» „Das wusste ich nicht, wie viel die (Schüler*innen) wussten!“ «

Lehrer*in, Hamburg

StartGreen@School

Für eine nachhaltige Gründungskultur an Schulen

In Deutschland wird zu wenig gegründet. Das zeigen die seit Jahren rückläufigen Zahlen der Neugründungen (vgl. KfW-Gründungsmonitor 2019).² Gleichzeitig werden die Folgen der Klimakrise immer drängender. Nicht zuletzt die Fridays for Future Bewegung zeigt sehr deutlich, dass Klimaschutz ein wichtiges Thema für junge Menschen ist. In der Erhebung der aktuellen Shell-Jugendstudie sehen drei von vier Jugendlichen „Umweltverschmutzung“ als Hauptproblem in Deutschland an.³

Aber auch für Unternehmen und Start-ups und damit auch für die Nachwuchskräfte von morgen rücken die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz immer mehr in den Fokus.

Ziel des Programms *StartGreen@School* ist es, die Themen Gründungsgeist und Nachhaltigkeit miteinander zu verknüpfen und im Schulalltag zu verankern. Mit seinen verschiedenen Angeboten (Fortbildungen, Gründungscamps, Sustainable Business Canvas, Unternehmensbesuche) will *StartGreen@School* die jungen Menschen für nachhaltiges Gründen begeistern und pädagogische Fachkräfte dazu befähigen, den Aufbau einer nachhaltigen Schüler*innenfirma zu begleiten.

Mit *StartGreen@School* erhalten Schüler*innen die Möglichkeit, bereits in der Schule ein nachhaltiges Unternehmen zu gründen und sich mit nachhaltigen Themen aus ihrem Umfeld zu beschäftigen.

Ressourcen

- Förderung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative
- Personal
- Programmlaufzeit von Oktober 2016 bis November 2019 (BildungsCent ist Teil des Programms von Januar 2017 bis Juni 2019)
- Partner*innen: Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit gGmbH, UnternehmensGrün e.V., Freie Universität Berlin: Institut Futur

Unsere Leistung / Output 2019

- Vorstellung des Programms auf der 9. Internationalen Schüler*innenfirmenmesse in Berlin und Übergabe eines Gründerpreises an drei Schüler*innenfirmen im Februar 2019
- Unterstützung bei der Organisation von nachhaltigen Unternehmensbesuchen von Schüler*innenfirmen
- Evaluation und Auswertung des Programms mittels einer Onlinebefragung der teilnehmenden Schulen zum Ende des Programms

Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel 4 Hochwertige Bildung
- Ziel 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

² KfW-Gründungsmonitor (2019): <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Gr%C3%BCndungsmonitor/KfW-Gruendungsmonitor-2019.pdf>, letzter Zugriff: 09.10.2020

³ Zusammenfassung der 18. Shell-Jugendstudie (2019): https://www.shell.de/ueber-uns/shell-jugendstudie/_jcr_content/par/toptasks.stream/1570708341213/4a002dff58a7a9540cb9e83ee0a37a0ed8a0fd55/shell-youth-study-summary-2019-de.pdf, letzter Zugriff: 19.10.2020



Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter besucht die Schüler*innenfirmen von *StartGreen@School* auf der internationalen Schüler*innenfirmenmesse im FEZ Berlin und überreicht ihnen anschließend die Auszeichnung „nachhaltige Gründe*innenschule“

Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Das Programm ist ein wichtiges Signal in der aktuellen Projektlandschaft zur Förderung von Gründungsgeist an Schulen. Dort spielte das Thema Nachhaltigkeit und nachhaltiges Gründen bisher eine untergeordnete Rolle. Mit der Auszeichnung von *StartGreen@School* als Sieger des nationalen Vorentscheids des Europäischen Unternehmensförderpreises 2019 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ein deutliches Signal gesetzt, wie wichtig dieses Thema ist.

Nach einer kostenneutralen Verlängerung wurde das Programm *StartGreen@School* im November 2019 abgeschlossen. BildungsCent war von Januar 2017 bis Juni 2019 aktiv an der Umsetzung beteiligt. Im Rahmen des Programms wurde eine Vielzahl von Unternehmensbesuchen und Coachings organisiert. Dadurch haben die Schulen bzw. Lehrkräfte einen Erstkontakt mit nachhaltigen Unternehmen aus der Region erhalten. Diese gelten auch als Inspiration für die weitere Integration von Themen der nachhaltigen Wirtschaft in den Unterricht und den praxisnahen Austausch mit Unternehmen aus der Region.

Die von BildungsCent durchgeführte Evaluation am Ende des Programms ergab, dass sich *StartGreen@School* auf das Nachhaltigkeitswissen der jungen Menschen auswirkte. Aus der Evaluation des Projekts ging hervor, dass

- es bei 20% der teilnehmenden Schulen zu einer Neugründung einer Schüler*innenfirma kam. Weitere möchten in Zukunft eine Schüler*innenfirma gründen, haben aber zurzeit keine personellen oder zeitlichen Ressourcen.
- 68% der bereits bestehenden Schüler*innenfirmen im Programm nachhaltiger ausgerichtet wurden, z. B. durch eine nachhaltigere Gestaltung des Sortiments (faire und Bio-Produkte, Recyclingpapier).
- 74% der Lehrkräfte, die den Fragebogen beantwortet haben, der Meinung sind, dass einige bzw. alle ihrer Schüler*innen etwas zum Thema „Nachhaltiges Wirtschaften“ gelernt haben.

Feedback der teilnehmenden Lehrkräfte zum Projekt

96,3% der befragten Lehrkräfte gaben an, dass sie an einem vergleichbaren Angebot in Zukunft wieder teilnehmen würden. Gründe für die Begeisterung für das Projekt waren laut der Befragten:

„Die Möglichkeit den Blickwinkel zu verändern und mit Gleichgesinnten ins Gespräch zu kommen.“

*„Die Möglichkeit des Austausches mit anderen Schulen ist sehr motivierend für die Schüler*innen.“*

*„Gute Idee, gute Organisation, Verknüpfung von Theorie und Praxis. Schüler*innen erhalten Einblicke.“*

Preise und Anerkennungen

- Auszeichnung von *StartGreen@School* als Sieger des nationalen Vorentscheids des Europäischen Unternehmensförderpreises 2019 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)
- Urkundenübergabe an Gründungsschulen mit der Parlamentarischen Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter auf der Internationalen Schüler*innenfirmenmesse 2019 im FEZ Berlin

KursWechsel

Schüler*innen machen Schule!

Das Modellprojekt sollte bei allen Beteiligten die Bewusstseinsbildung für das herausfordernde Problem des Plastikmülls in den Meeren fördern. Ziel war die Auseinandersetzung mit konkreten und lebensnahen Handlungsoptionen für umweltverträgliches Verhalten, verantwortungsvollen und nachhaltigen Konsum und gesellschaftliches Engagement. Bei *KursWechsel* stand das gemeinsame Lernen aller im Zentrum und das gemeinsame Entwickeln von Lösungen, um tatsächliche Beteiligung von Schüler*innen und gelebte Bildung für nachhaltige Entwicklung. Um den Wandel hin zu einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Gesellschaft zu meistern, benötigen wir

eine veränderte Art und Weise des Lernens und Lehrens. In deren Zentrum stehen Beteiligung, die Förderung von Gestaltungskompetenz und die Ermöglichung von Selbstwirksamkeit.

Im Programm *KursWechsel* tauschten Schüler*innen mit ihren Lehrer*innen die Rollen. Die jungen Menschen entwickelten im Rahmen eines zweitägigen Workshops durch BildungsCent e.V. eine Fortbildung für das Schulpersonal zum Thema Plastikmüll in den Meeren – und führten diese selbst durch. Unterstützung erhielten die Schüler*innen durch eine*n lokale*n Expert*in.



Die Idee

Die Idee zu *KursWechsel* wurde von Potsdamer Schüler*innen erfunden: Im Jahr 2016 nahmen sie an einem Design-Thinking-Workshop von BildungsCent e.V. im Programm *Brandenburg Nachhaltig Engagiert* teil. Die Schüler*innen entwickelten die Idee einer „Lehrerschule“, in der sie ihre Lehrer*innen „unterrichten“ und über das Thema Nachhaltigkeit informieren und sie dafür begeistern wollten.

Ressourcen

- Förderung durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
- Programmlaufzeit von April 2017 bis April 2019
- Personal
- Netzwerke, Expert*innen und Partner*innen
- Konzeption und Durchführung interaktiver, beteiligungsorientierter, methodisch vielfältiger Workshops
- Expertise in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter, ansprechender Bildungsmaterialien
- Evaluation mit Unterstützung einer externen Wirkungsexpertin

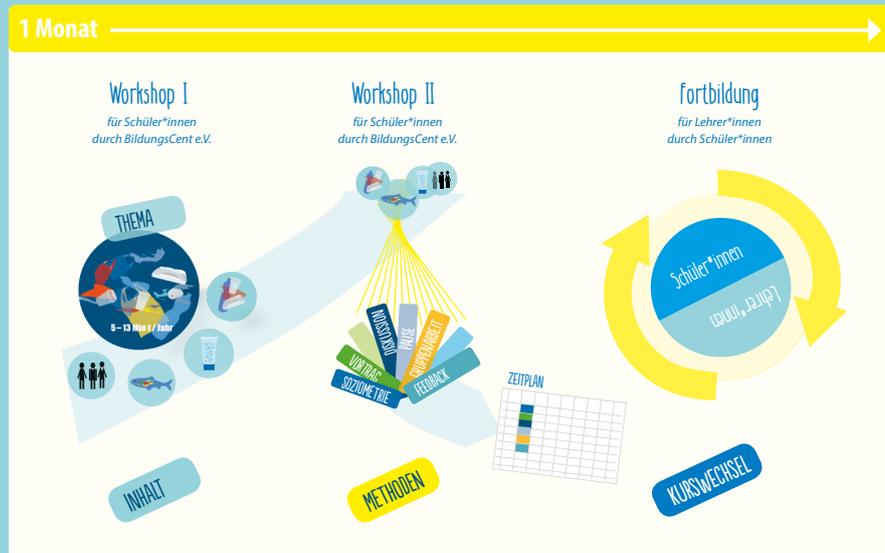
Unsere Leistung / Output 2019

- *KursWechsel* war als positives Beispiel für gelebte Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im April 2019 teil der internationalen BNE-Konferenz „Learning Teacher Network Conference – From Theory to Action, A Creative Response to ESD“ in Dubrovnik (Kroatien).
- Zum Projektende wurde ein umfassender Abschlussbericht erstellt.
- Insgesamt nahmen 51 Schüler*innen zwischen 13 und 18 Jahre im Projektzeitraum an *KursWechsel* teil. 21 weitere Schüler*innen folgten dem Angebot ihrer Mitschüler*innen und waren Teilnehmende eines Fortbildungstermins.
- Insgesamt 107 Lehrer*innen folgten dem Angebot ihrer Schüler*innen und nahmen an einer Fortbildung im Rahmen von *KursWechsel* teil.
- Im Projekt wurden zwei Bildungsmaterialien entwickelt und eine Online-Lernplattform erstellt.

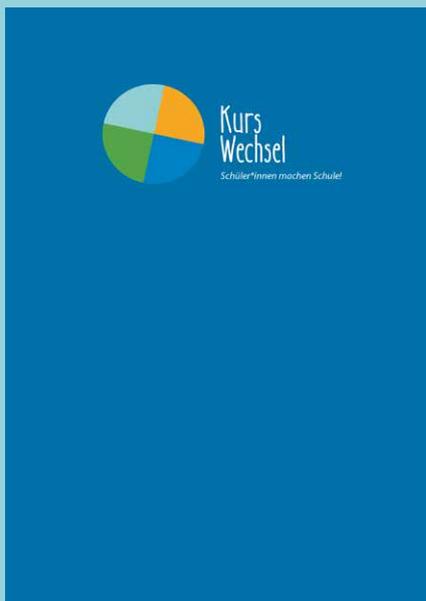
Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel 4 Hochwertige Bildung
- Ziel 6 Sauberes Wasser und Sanitärversorgung
- Ziel 12 Verantwortungsvoller Konsum und Produktion
- Ziel 14 Leben unter Wasser

Der Ablauf



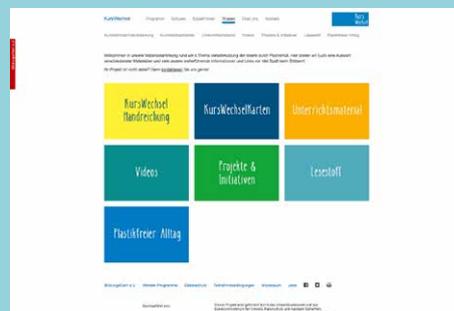
Grafik: Prozess von KursWechsel in einer Schule



Online-Handreichung von KursWechsel: Ergebnisse aus dem Modellprojekt werden vorgestellt sowie Empfehlungen und Erfahrungen zusammengefasst.



Handlungsorientiertes Bildungsmaterial zum Thema Plastikmüll in den Meeren und Ozeanen



Übersicht der großen Online-Materialbibliothek von KursWechsel

Die Wirkung des Programms *Kurswechsel* Handeln – Wissen – Gestalten

Nach der Umsetzung von *KursWechsel* erfolgte an allen Schulen eine anonyme Befragung der teilnehmenden Schüler*innen und Lehrer*innen mittels Fragebögen. Die Befragung wurde vier bis sechs Monate nach den Fortbildungen für Lehrer*innen durch die Schüler*innen durchgeführt. Wir wollten herausfinden, wie *KursWechsel* bei den Teilnehmenden gewirkt hat und was in den Schulen passiert ist.

30 Schüler*innen und 50 Lehrer*innen beteiligten sich an der Befragung, auf die sich die nachfolgenden Ergebnisse stützen.

KursWechsel bietet mit seinem innovativen Format die Chance, komplexe (Nachhaltigkeits-) Themen auf den Lehrplan einer Schule zu setzen, um neues Wissen aufzubauen – bei Schüler*innen sowie Lehrer*innen. Es handelt sich um einen kurzen aber starken Impuls. Im Kern liegen Handlungs- und Lösungsorientierung, die sich sowohl auf individueller als auch auf schulischer Ebene entfalten lassen.

Schüler*innen werden selbst wirksam, nehmen sich als Gestalter*innen wahr und wirken über das Schulumfeld hinaus. Insbesondere ist auch ein starker Multiplikator*innen-Effekt zu erkennen. Sowohl Schüler*innen als auch Lehrer*innen geben mehrheitlich an, dass sie im Anschluss anderen Menschen von der Verschmutzung der Meere durch Plastikmüll erzählt haben.

Auf schulischer Ebene sollten in den Fortbildungen stärkere Verbindlichkeiten verabredet und Konzepte der Verstetigung entwickelt werden, um nachhaltig zu wirken. *KursWechsel* als Format bietet eine große Chance, komplexe Themen für die gesamte Schulgemeinschaft bearbeitbar zu machen und ins Handeln zu kommen. So findet das das Format des Rollentauschs aus dem Modellprojekt *KursWechsel* von 2019 bis 2021 im Programm *foodture* – Ernährung mit Zukunft erneut Anwendung. Das Programm thematisiert Ernährung mit Zukunft im Hinblick auf den Zusammenhang von Ernährung und Klimawandel.

» *„KursWechsel hat uns in unserem Vertrauen gestärkt, dass auch wir Schüler*innen die Möglichkeit haben, Dinge zu ändern. Auch wir haben es in der Hand, Wissen zu vermitteln, ganz egal welches Alter. Jede*r von uns kann Lehrende*r und gleichzeitig Lernende*r sein. Es ist ein gutes Gefühl zu erkennen, dass auch wir ein Teil dazu beitragen können, unsere Gesellschaft nachhaltiger zu gestalten.“* «

Auszug aus der Seminararbeit von zwei KursWechsel-Schülerinnen einer teilnehmenden Schule



Carrotmob macht Schule

Der Schwerpunkt von *Carrotmob macht Schule* liegt auf der Sensibilisierung von Schulen und Bildungseinrichtungen für den Klimaschutz. Mit der innovativen Aktionsform des Carrotmobs wird ein Beitrag dazu geleistet, dass die Themen Klimawandel und Klimaschutz dauerhaft in der Bildungslandschaft verankert werden. Die nachfolgende Generation wird auf eine zeitgemäße Art und Weise mit den Themen in Kontakt gebracht und baut durch eigenes Handeln Wissen und Kompetenzen in diesem Feld auf. Zudem bekommen kleine und mittelständische Unternehmen einen Impuls für mehr Klimaschutz und investieren in eine nachhaltige Unternehmensführung.

In dem Programm *Carrotmob macht Schule* organisieren junge Menschen selbstständig eine Aktion für den Klimaschutz: den Carrotmob. Bei einem Carrotmob kommen viele Menschen zusammen und kaufen in einem ausgewählten Geschäft ein. Das Geschäft investiert einen Teil der so entstehenden Einnahmen in Maßnahmen für den Klimaschutz im eigenen Laden. Das Projektteam sorgt für das nötige Publikum, informiert die Kund*innen zum Thema Klimaschutz und hält auch sonst alle Fäden in der Hand.

Die jungen Menschen machen dabei die Erfahrung, ein eigenes Projekt zu steuern und umzusetzen. Sie erleben Selbstwirksamkeit und Gestaltungskompetenz. Sie bauen Kompetenzen wie Kollaboration, Kommunikation und Kreativität aus und wenden sie in der Praxis an. Zudem erweitern sie ihr praktisches Wissen zum Thema Klimaschutz und sorgen dafür, dass sich kleine und mittelständische Geschäfte und Unternehmen in Richtung Nachhaltigkeit entwickeln. Auf Seiten der Geschäfte wird zudem langfristig CO₂ eingespart und damit das Klima geschützt.

Das umsetzende Projektteam wird in der Regel von einer erwachsenen Person begleitet. Dies kann zum Beispiel eine Lehrkraft sein, die das innovative Aktions- und Lernformat damit in ihr pädagogisches Repertoire aufnimmt und damit dazu beiträgt, das Thema Klimaschutz weiter in der Bildungslandschaft zu festigen.

Die Verlängerung von *Carrotmob macht Schule* bis zum 31. März 2019 wurde dafür genutzt, eine Website als Ressource zur Verstetigung zu entwickeln. Diese ermöglicht allen Interessierten eine autarke Weiterführung des Aktionsformats.

Ressourcen

- Förderung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative
- Programmlaufzeit von Januar 2016 bis März 2019
- Personal
- Umgesetzt in Kooperation mit Green City e.V.
- Expertise in der Gestaltung handlungsorientierter, aktivierender Bildungsformate für junge Menschen

Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel **4** Hochwertige Bildung
- Ziel **11** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel **12** Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel **13** Maßnahmen zum Klimaschutz



Unsere Leistung / Output 2019

- 2019: Website als Impuls und Anleitung zum Selbermachen:
www.carrotmob-macht-schule.de
- Insgesamt von 2016 – 2019
- 46 stattgefundenen Carrotmobs
- organisiert von mehr als 1.316 Schüler*innen
- mit etwa 7.735 Besucher*innen,
- Einnahmen von mehr als 8.520,00 €
- 246 versendete Carrotmob-Aktions-Sets an Schulen und Multiplikator*innen
- 180 erreichte Schulen in 16 Bundesländern
- 53 erreichte Multiplikator*innen in 12 Bundesländern
- 12 Fortbildungen in 11 Städten mit 133 Teilnehmer*innen
- 20 Vor-Ort-Workshops an Schulen in ganz Deutschland
- 60 Pressebeiträge, davon 51 online und 9 in Printmedien



» *„Das ist die beste Art, das Thema Nachhaltigkeit praxisnah umzusetzen.“*

*Lehrer*in, Berufsschule Starnberg* «

» *„Wenn man motivierten jungen Menschen abseits vom regulären Unterricht Freiraum für die eigene Kreativität und Out of the box-Denken gibt, entsteht Großartiges!“*

*Lehrer*in, Berufsschule Starnberg* «

» *Ich denke, wir haben [...] sehr viel gelernt, wie man in der Gruppe arbeiten kann; inwieweit man sich auch auf andere verlassen muss. Und was auch diese neuen Herausforderungen für einen auch bringen; dass man auch wirklich sagt: Ich kann das! Und ich kann das auch in meiner Gruppe zusammen schaffen – auch wenn Probleme kommen!* «

*Schüler*in und Projektleiter*in, Sartre-Gymnasium Berlin*

» *Bei diesem Projekt geht es nicht um die Note, sondern um das Klima. Da muss wirklich etwas passieren.* «

*Schüler*in, IGS Osnabrück*

Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Die Zielsetzung des Programms *Carrotmob macht Schule* orientierte sich eng an den förderpolitischen Zielen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums. Das Programm stand für die Sensibilisierung und Ermächtigung von Lehrkräften, Multiplikator*innen und Schüler*innen, die in der Folge bundesweit selbstorganisiert im Schulumfeld Klimaschutzaktionen planten, organisierten und umsetzten.

Im Rahmen der durchgeführten Qualifizierungsveranstaltungen (Workshops, Lehrer*innenfortbildungen, Vor-Ort-Besuche an Schulen, sonstige Vorträge / Workshops) und durch die erstellten Materialien (Carrotmob-Aktions-Set mit Handbuch, Aktions- und Ideenkarten und Projektplanungstool) wurde die Zielgruppe für den Klimaschutz sensibilisiert und motiviert, sich aktiv und lokal dafür einzusetzen. Jeder umgesetzte Carrotmob hat auch konkrete CO₂-Einsparungen zur Folge. Eine Quantifizierung ist im Rahmen des Programms nicht möglich.

Im Projektverlauf vertieften die jungen Menschen ihr Wissen und erweiterten in der Auseinandersetzung mit dem Klimawandel, der Organisation einer öffentlichkeitswirksamen Aktion und in der Zusammenarbeit (auch mit externen Partner*innen) ihre Kompetenzen. Sie arbeiteten aktiv und konkret für eine nachhaltige Entwicklung, nutzten dabei die personellen und sozialen Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und förderten darüber hinaus diverse beruflich relevante Kompetenzen (Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsplanung etc.). Durch die konkrete Umsetzung eines Carrotmobs erlebten sie sich in ihrer Lebenswelt als wirksame Akteur*innen der Gesellschaft und stießen konkrete nachhaltige Veränderungen vor Ort an.

Der Projektverlauf von *Carrotmob macht Schule* wurde formativ weiterentwickelt und das Projektdesign fortlaufend an die Bedürfnisse der Zielgruppen angepasst. Diese Art des Arbeitens wurde durch Interviews und Feedbackgespräche mit Teilnehmenden sowie durch regelmäßige Erhebungen durch Fragebögen ermöglicht.

Schule engagiert.

Gemeinsam wirksam werden

Schule engagiert ist ein Programm, das engagierte Lehrkräfte und Multiplikator*innen zusammenbringt. Gemeinsames Ziel ist es, Schulen zu Orten der Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft zu entwickeln.

Im Zentrum von *Schule engagiert* steht ein über mehrere Jahre gewachsenes Netzwerk aus Schulen, die sich mit den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Zukunftsthemen beschäftigen, wie zum Beispiel Nach-

haltigkeit, Berufsorientierung oder Digitalisierung. Die vernetzten Schulen teilen und fördern den Ansatz, junge Menschen durch gute Projektarbeit zu selbstwirksamem Handeln zu motivieren.

Das Netzwerk besteht aus inzwischen 115 Schulen und 13 außerschulischen Bildungseinrichtungen bundesweit.

Ressourcen

- Spende
- Programmlaufzeit von 2015 bis 2019
- Personal
- Netzwerke, Expert*innen und Partner*innen
- Expertise in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter, ansprechender Bildungsmaterialien

Unsere Leistung / Output 2019

- 5 Ausgaben des Schule engagiert-Newsletters
- Veröffentlichung der Publikation Schule engagiert. – Projektarbeit als Bedingung der Schule von morgen

Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel 4 Hochwertige Bildung
- Ziel 7 Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Durch den regelmäßig erscheinenden Newsletter werden alle Netzwerk-Schulen über aktuelle Projektideen und Angebote informiert. Damit geben wir einen regelmäßigen Impuls für mehr Projektarbeit in Schulen.

Zudem entstand im Jahr 2019 die Publikation *Schule engagiert. – Projektarbeit als Bedingung der Schule von morgen.* Basierend auf qualitativen Interviews mit Lehrer*innen aus dem Netzwerk wurden Faktoren des Gelingens für die Umsetzung von Projekten in Schulen abgeleitet. Mittels einer Online-Befragung aller Beteiligten im Netz-

werk wurden diese Faktoren wiederum bewertet. Entstanden sind so zehn Gelingensbedingungen in Schulen für erfolgreiche Projekte, die in der Publikation ausführlich beschrieben sind. Insgesamt konnten 500 Exemplare gedruckt werden, die an interessierte Lehrer*innen und andere Bildungsmultiplikator*innen bundesweit versendet werden. Das Wissen und die Erfahrungen der engagierten Schulen zum Thema Projektarbeit werden so in die Breite getragen und mehr Menschen motiviert, eigene Projekte in Schulen umzusetzen.



» *Es müsste so aussehen, dass Schüler*innen selbst spüren, dass sie etwas gesehen und erlebt haben. Und idealtypisch wäre, wenn man als Lehrer*in sieht, dass das Projekt auf Autopilot schaltet. Also, dass die Schüler*innen es selbst steuern und ich nur noch Impulse gebe. Es ist dann nicht mehr mein Projekt, sondern unser Projekt.* «

*Zitat aus einem Lehrer*innen-Interview*

BildungsCent e.V.

Organisationsprofil

Name

BildungsCent e.V.

Sitz der Organisation gemäß Satzung

Berlin

Gründung

13. Januar 2003

Rechtsform

Eingetragener Verein

Kontaktdaten

Adresse Oranienstraße 183, 10999 Berlin

Telefon 030 610 81 44 80

Fax 030 610 81 44 50

E-Mail info@bildungscent.de

Website (URL) www.bildungscent.de

Link zur Satzung (URL)

<https://www.bildungscent.de/bildungscent/transparenz/>

Registereintrag

Vereinsregister, Amtsgericht Charlottenburg, VR 22596 B, 14.06.2019 (Tag der letzten Eintragung)

Gemeinnützigkeit

Angabe über Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung

Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe,

Datum des Feststellungsbescheids: 10. Februar 2020

Ausstellendes Finanzamt

Finanzamt für Körperschaften I, Berlin

Erklärung des gemeinnützigen Zwecks

Zweck des Vereins ist die Förderung von Bildungs- und Erziehungsmaßnahmen einer zukunftsfähigen, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Lehr- und Lernkultur in Deutschland.

Arbeitnehmer*innenvertretung

keine

Anzahl in Köpfen

16, davon fünf Mitarbeiter*innen in Vollzeit, fünf in Teilzeit und vier Werkstudierende und eine Bundesfreiwillige

Governance der Organisation

Leitungsorgan

Der Vorstand von BildungsCent e.V. besteht aus drei Mitgliedern: Silke Ramelow (Vorsitz), Michael Wend (Stellvertretung) und Dr. Christina Masuch. Im April 2019 wurde Michael Wend kommissarisch in den Vorstand aufgenommen und im Dezember 2019 von der Mitgliederversammlung gewählt. Die Tätigkeit der Stellvertretung und des 3. Vorstandmitglieds erfolgt ehrenamtlich. Der Vorstand tagt quartalsweise.

Aufsichtsorgan

Das Aufsichtsorgan von BildungsCent e.V. ist die Mitgliederversammlung. Sie wird mindestens einmal pro Jahr einberufen. Der Verein hat 35 Mitglieder, darunter sind drei Institutionen. Die Mitgliederversammlung nimmt ihre Aufgaben gemäß der Satzung wahr.

Umwelt- und Sozialprofil

BildungsCent e.V. versucht durch den bewussten Umgang mit Ressourcen deren Verbrauch niedrig zu halten. Alle inländischen Dienstreisen werden grundsätzlich mit der Bahn unternommen. Wir achten im Büroalltag auf den sparsamen Verbrauch von Papier und drucken beidseitig. Unsere Druckerzeugnisse, wie zum Beispiel Bildungsmaterialien, lassen wir in Druckereien mit hohen ökologischen Standards auf Recyclingpapier drucken.

Wir gehen mit Ressourcen wie Strom, Wasser und Heizung sorgsam um, trennen den Müll und beziehen Ökostrom. Unsere Konten führen wir bei einer nachhaltig wirtschaftenden Bank. Beim sparsamen Einkauf von Büromaterial achten wir auf Artikel mit dem Blauen Engel und verwenden möglichst viele Recycling-Produkte. Auf unseren Veranstaltungen setzen wir auf fleischarmes Catering mit hohem Anteil an regionalen, saisonalen Bio-Produkten.

BildungsCent e.V. unterstützt durch die Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und einer ausgeglichenen Work-Life-Balance. Die Arbeitszeiten sind innerhalb der Kernarbeitszeit flexibel. Mobiles Arbeiten ist nach Absprache möglich. Aus dem Kreis der Mitarbeiter*innen werden jährlich zwei Vertrauenspersonen gewählt, die dem Team in internen Konfliktsituationen als neutrale Ansprechpersonen zur Verfügung stehen.

Buchführung und Rechnungslegung

Die doppelte Buchführung erfolgt intern.

Der Jahresabschluss erfolgt extern durch das Steuerbüro Wekel • Straßer und Kollegen, Berlin unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss 2019 wird durch die externen Kassenprüferinnen Barbara Mütter-Zwisele und Katrin Lange geprüft.

Finanzen

	2019
Aktiva (Vermögen, Mittelverwendung)	
I. Immaterielles Vermögen (z.B. Software)	3,00 €
II. Sachanlagen	1.877,00 €
III. Forderungen	398,46 €
IV. Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	149.906,29 €
Summe Vermögen	152.184,75 €
Passiva (Mittelherkunft)	
Verbindlichkeiten	
I. Eigenkapital	68.614,76 €
II. Steuerrückstellungen	2.025,00 €
III. Sonstige Rückstellungen	35.101,54 €
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.775,09 €
V. Sonstige Verbindlichkeiten	14.668,36 €
Summe Mittelherkunft	152.184,75 €

Einnahmen und Ausgaben

2019	
Einnahmen	
1. Ideeller Bereich	544.714,13 €
2. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	69.674,06 €
3. Zweckbetrieb	33.363,17 €
4. Vermögensverwaltung	0,00 €
Summe Einnahmen	647.751,36 €
Ausgaben (wenn Sie 500.000 Euro oder mehr Gesamteinnahmen haben)	
1. Aufwendungen für bezogene Leistungen (Honorare)	98.236,84 €
2. Personalkosten	445.644,87 €
3. Abschreibungen	2.439,91 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	95.671,54 €
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €
Summe Ausgaben	641.993,16 €
Jahresergebnis (Einnahme abzgl. Ausgaben)	5.758,20 €

Finanzielle Situation und Planung

BildungsCent e.V. führte im Geschäftsjahr 2019 laufende Programme erfolgreich weiter und konnte vier neue Programme beginnen.

Im Januar 2019 startete *Generationen im Gespräch*, gefördert durch die SKala-Initiative und in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und lab-concepts.

Im April 2019 startete *foodture – Ernährung mit Zukunft*, gefördert aus den Mitteln der Verbändeförderung des Umweltbundesamts und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Im Juli 2019 konnten wir mit *Nachgefragt³ – Expert*innen, Expeditionen, Aktionen für den Klimaschutz* beginnen, das auf Basis der Ergebnisse des Programms *Nachgefragt – Schüler*innen entwickeln Klimaschutzkonzepte von morgen* aus dem Jahr 2018 entstanden ist. Es wird beauftragt durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Berlin.

Im Oktober 2019 starteten wir mit der Entwicklung eines *Planspiels für Schüler*innen zum Runden Tisch Meeresmüll*, das vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasser-, Küsten- und Naturschutz beauftragt wurde.

Das Programm *Energie und Klimaschutz in Kitas (EKiK)*, beauftragt von der Berliner Energieagentur, wurde im Jahr 2019 weitergeführt. Die Option auf eine Verlängerung in den Jahren 2020 und 2021 wurde bestätigt.

Erfolgreich abschließen, konnten wir im Jahr 2019 folgende Programme:

KlimaKiste, unterstützt durch ista Deutschland GmbH
Die kommunikative Begleitung des Klimaschutzplans 2050 der Bundesregierung, im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

*KursWechsel – Schüler*innen machen Schule*, gefördert vom Umweltbundesamt und dem Bundesumweltministerium

StartGreen@School, gefördert durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Carrotmob macht Schule, gefördert durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Im Jahr 2019 wurden im ideellen Bereich 84 %, im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb 11 % und im Zweckbetrieb 5 % der Einnahmen generiert.

Zukünftige Schwerpunkte unserer Arbeit liegen weiterhin auf gesellschaftlich wichtigen, globalen Themen, wie zum Beispiel Klimakrise, Klimaanpassung, Klimaschutz und Daten, Klimaschutz und Ernährung sowie Schule und Digitalisierung. Mehrere Förderanträge bei verschiedenen Mittelgebern wurden für das Jahr 2020 und die folgenden Jahre gestellt.

Die Programme *Generationen im Gespräch*, *Nachgefragt³*, *foodture*, *Planspiel Runder Tisch Meeresmüll* und *Energie und Klimaschutz in Kitas* laufen auch im Jahr 2020 weiter.

Impressum

Herausgeber

BildungsCent e.V.
Oranienstraße 183
10999 Berlin

Tel 030 610 81 44 80

Fax 030 610 81 44 50

E-Mail: info@bildungscnt.de

Internet: www.bildungscnt.de

Gestaltung

Christiane John

Herausgegeben

im November 2020